

Die Verfasser der Beiträge

FRIEDHELM KRUMMACHER. Geboren 1936 in Berlin; studierte nach der Staatlichen Musiklehrerprüfung (1957) in Berlin, Marburg und Uppsala Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik; Promotion Berlin (FU) 1964. Seit 1965 Assistent an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er sich 1972 habilitierte. Er wurde 1975 Professor an der Musikhochschule Detmold und folgte 1976 dem Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Er ist Vorsitzender der Vereinigung Johannes Brahms-Gesamtausgabe, Mitglied der Editionsleitungen der Werke von Buxtehude und Mendelssohn, der Vetenskapssocietet Lund, der Jungius-Gesellschaft Hamburg und der Norwegischen Akademie der Wissenschaften.

WALTER SALMEN. Geboren 1926 in Paderborn; studierte an der Universität Heidelberg Musikwissenschaft (bei Heinrich Bessler), Philosophie und Geschichte; musikalische Ausbildung in den Fächern Orgel und Komposition bei Hermann Poppen, Wolfgang Fortner und Wilhelm Petersen; 1949 Dr. phil. Münster. 1950-1955 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Volksliedarchiv Freiburg i. Br.; 1955-1958 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1958 Habilitation an der Universität Saarbrücken; dort 1963 apl. Prof. 1966-1973 o. Prof. an der Universität Kiel; 1969 Visiting Professor an der University of Illinois in Urbana, 1994/95 an der Universität Fribourg. 1973 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1992 o. Prof. an der Universität Innsbruck; lebt in Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

KONRAD KÜSTER. Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990-1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990-1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993-1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg.

WALTER WERBECK. Geboren 1952 in Bochum; studierte Musikerziehung an Gymnasien, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik Detmold, Geschichte an der Universität Bielefeld sowie Musikwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule Paderborn. 1976 Staatl. Prüfung für Klavierlehrer sowie Staatl. Prüfung für Organisten und Chorleiter (A-Examen), 1978 Erste philologische Staatsprüfung, 1980 Magister Artium Musikwissenschaft, 1987 Dr. phil. Paderborn, 1995 ebenda Habilitation für Musikwissenschaft. 1982-1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, seit 1993 dort Lehrbeauftragter. Schriftleiter des Schütz-Jahrbuchs seit 1991.

MICHAEL MÄRKER. Geboren 1956 in Radebeul; studierte in Leipzig Musikwissenschaft. 1984 Promotion an der Universität Leipzig; 1990 Habilitation ebenda. Wissenschaftlicher Assistent und seit 1992 Dozent für Musikgeschichte an der Universität Leipzig. Seit 1990 außerdem Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Leipzig.

WOLFGANG HORN. Geboren 1956 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft und Germanistik in Tübingen, wo er 1986 promovierte. 1981-1983 Mitarbeiter in der Redaktion des »Erbes deutscher Musik«, 1983-1989 Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen; 1989-1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

MARTIN JUST. Geboren 1930 in Uslar; studierte an der Musikhochschule Stuttgart Klavier und Dirigieren (u. a. bei Arno Erfurth, Hermann Keller und Johann Nepomuk David) und an der Universität Tübingen Musikwissenschaft (bei Walter Gerstenberg und Georg Reichert), Anglistik und Romanistik. 1960 Dr. phil. Tübingen. 1972 Habilitation; seit 1978 ao. Prof. an der Universität Würzburg.

ADOLF WATTY. Geboren 1931 in Düsseldorf; studierte zunächst Pädagogik in Wuppertal für das Lehramt an Volksschulen; ab 1977 Studium der Musikwissenschaft sowie der Mediävistik und der Historischen Hilfswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum; 1986 Magister artium. Von 1958 bis 1990 Schuldienst in Velbert.